

L01183 Arthur Schnitzler an
Hermann Bahr, 26. 10. 1901

lieber Hermann,

ich danke dir sehr für dein neues Buch. Die Titelnovelle hat mich besonders interessiert; du hast vielleicht bemerkt, daß in der Erzählg des Puppenpielers von dem Mann in der Eisenbahn ein ähnliches Thema leicht angerührt ist. In dem
5 Gespräch »Räuber u Mörder« erzählst du ganz flüchtig eine Geschichte, die mir ein geborner Schwank scheint: von dem Hofrath, der dem Dieb bietet, ihn nicht anzuzeigen. Wäre ich der liebe Augustin, so redete ich dir zu, die Scene zu schreiben. – Manches hab ich schon gekannt, und mit Vergnügen wieder gelesen. Lieb ist die Pantomime. Wird sie wer componiren?

10 Ich grüß dich herzlich
dein

Arthur

26. X. 901

© TMW, HS AM 37430 Ba.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 636 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: Lochung

1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.72. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.216.

2 *Buch*] Hermann Bahr: *Wirkung in die Ferne und Anderes*. Wien: *Wiener Verlag* 1902.

2 *Titelnovelle*] *Wirkung in die Ferne*, zuerst erschienen in: *Neues Wiener Tagblatt*, Jg. 34, Nr. 103, 15. 4. 1900, S. 79–85.

4 *Mann in der Eisenbahn*] Arthur Schnitzler: *Marionetten. Drei Einakter*. Berlin: *S. Fischer* 1906, S. 18–19.

5 *Räuber u Mörder*] *Räuber und Mörder*, zuerst erschienen in: *Neues Wiener Tagblatt*, Jg. 34, Nr. 151, 3. 6. 1900, S. 2–3.

7 *liebe Augustin*] von Salten geleitetes Kabarett

9 *Pantomime*] *Die Pantomime vom braven Manne*, zuerst erschienen in: *Das Magazin für Litteratur*, Jg. 62, Nr. 6, 11. 2. 1893, Sp. 93–95.

9 *componiren*] Vgl. Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 24. 8. 1918.